

# Saale-Beitung.

Dresdener Jahrgang.

**Anzeigen**  
werden bei Spaltenhöhe oder deren Raum mit 20 Pfg. für jede Zeile und in der Expedition, von wem unter Annahmestellen und allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Bekanntheit die Zeile 60 Pfg. Erhöhet sich bei Anzeigen; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.  
(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

**Bezugspreis**  
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei postularischer Bestellung 2,75 M., durch den Postträger 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.  
Nr. 558 des amtl. Zeit.-Verz.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Dr. Ernst Schulze in Halle.  
Hermanns-Verbindung mit Berlin, Belpa, Magdeburg etc.  
Königsplatz-Nr. 176.

Nr. 534

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 12. November.

1896.

## Der Zeugniszwang in Disciplinarsachen.

Vor einigen Jahren veröffentlichte ein frankfurter Blatt eine Mitteilung über die Vertheilung der Gehaltsaufbesserungen bei der Eisenbahnverwaltung. Die Mitteilung war nicht bezweckt, daß die der Direction Anlaß zur Verdrüssung geben sollte. Aber der Präsident der Gehaltsabteilung stellte alsbald an die Redaction des Artikels, worauf eine heftige, aber entscheidende Absehung erfolgte, die von der Erklärung begleitet war, die Zeitung solle dem Präsidenten für eine etwaige Verdrüssung der mitgetheilten Thatfachen zur Verfügung. Von diesem Anerbieten machte der Präsident keinen Gebrauch, wohl aber stellte er an das Gericht das Ersuchen, nicht etwa den verantwortlichen Redacteur zu bestrafen, sondern durch dessen Zeugnis den Eisenbahnen zu ermitteln, daß er vermuthet sei, daß ein Beamter unter Verletzung der ihm dienlich obliegenden Verschwiegenheit die Korrespondenz verfaßt, sich also eines Disciplinarvergehens schuldig gemacht habe. Nun hatte sich kurz zuvor etwas ähnliches in Hannover zugezogen, und zwar wegen einer Korrespondenz aus Kassel. Damals wurde in allen Instanzen von Amtsgericht, vom Landgericht, vom Oberlandesgericht die Forderung abgewiesen und endlich auch die Beschwerde wegen Verweigerung Rechtshilfe beim Reichsgerichte als unbegründet verworfen. Die drei Instanzen hatten übereinstimmend ausgesprochen, daß in Disciplinarsachen kein Zeugniszwang gesetzlich bestehe. Auch diese Entscheidungen waren in einem Verfahren gegen dasselbe frankfurter Blatt ergangen. In dem zweiten Verfahren entschied das Amtsgericht und Landgericht abermals abweichend. Bei dem Oberlandesgericht aber lächelte jetzt dem Präsidenten der Eisenbahnverwaltung das Glück. Dieser Gerichtshof nahm im Gegensatz zu seinem Spruch von 1889 jetzt im Jahre 1891 an, daß die Zeugnispflicht auch in Disciplinarsachen mit dem Strafen bei Verweigerung des Zeugnisses unbedingt Platz greife.

Man kann aus diesen Mittheilungen schon ersehen, welche Zweifel über die Zulässigkeit des Zeugniszwanges in Disciplinarsachen selbst bei den Gerichten bestehen. Nun aber kommt ein seltsamer Umstand hinzu. Die Gerichte sind auch darüber unentschieden, welche Art von Zeugniszwang, wenn er einmal Platz greifen darf, zulässig ist. Es giebt nämlich ganz verschiedene Arten von Zeugniszwang. Es giebt einen im Civilprozeß und einen andern im Strafprozeß. Was ist nun bei Disciplinarsachen, die an sich weder Civilsachen noch Strafsachen sind, Rechtens? Da giebt es, wie schon erwähnt, eine ganze Menge Gerichte, die rathlos erklären, in Disciplinarsachen sei überhaupt kein Zeugniszwang zugelassen; andere aber erklären wieder: jawohl, es ist dieser Zeugniszwang zulässig, und zwar nach Maßgabe der Strafprozeßordnung. Zwar steht in dem Einführungsgesetz zur Strafprozeßordnung, daß die Bestimmungen der Strafprozeßordnung nur auf die Prozesse Anwendung finden, die vor die ordentlichen Strafgerichte gehören, und in der Begründung dieses § 3 steht ausdrücklich, daß auf die Disciplinarsachen die Strafprozeßordnung keine Anwendung finde. Aber was thut das? Es hat Rechtslehrer gegeben, die behaupten, der Zeugniszwang der Strafprozeßordnung finde zwar auf die Disciplinarsachen keine unmittelbare, wohl aber eine analoge Anwendung. Diese Unternehmung ist gewiß höchst spitzfindig, aber vielleicht erscheint sie doch nicht nur manchem Laien, sondern auch manchem Juristen als spitzfindig. Spitzfindig freilich wird man auch die Entscheidung einzelner Rechtsgelehrten finden, daß nicht die Bestimmungen der Strafprozeßordnung, sondern die der Civilprozeßordnung auf das Disciplinarverfahren Anwendung finden, da nach der staatsrechtlichen Auseinandersetzung von Loband das Disciplinarverhältniß keine Analogie in dem Rechtsvertrage finde. In der That hat einen solchen Schluß auf den Zeugniszwang Professor Dohrn gezogen, ohne freilich damit bei der Praxis Nachfolge zu finden. So weit die Gerichte bisher überhaupt den Zeugniszwang in Disciplinarsachen als zulässig erachten, haben sie sich für die analoge Anwendung der Bestimmungen der Reichsstrafprozeßordnung ausgesprochen, wie das Oberlandesgericht in Frankfurt, so auch das Kammergericht in Berlin, und zwar dieses in einem Verfahren gegen ein berliner Blatt durch Beschluß vom 26. Nov. 1885, der an erster Stelle den Namen des Herrn Tesendorff trägt.

Im Gegensatz zu allen diesen Theorien sieht jetzt das Zeugniszwangsverfahren, das in Königsberg gegen den Chefredacteur der „Königlichen Zeitung“ eingeleitet worden ist. Die Mittheilung über diesen Fall, worin ein Blatt den Gewerkschaften gegenüber den Versuch des Verlangens mittelgeleitet hat. Dainisch weigert sich der Redacteur, Herr Emil Walter, diesen Verlangen nachzukommen. Und was geschieht nun? Wegen den Redacteur wird ein Zeugniszwangsverfahren eingeleitet, aber nicht etwa auf Grund der Civilprozeßordnung, auch nicht auf Grund der Reichsstrafprozeßordnung, sondern auf Grund der alten preussischen Kriminalordnung vom Jahre 1855. Das ist in der That etwas Neues. Besonders man dort über dieses Verfahren erstaunt sein. Ganz besonders verwunderlich wird das Verfahren erscheinen, wenn man sich erinnert, daß nach den Reichsprozeßordnungen neben Gehaltsfragen nur Hof in Betracht kommt, und zwar bei Disciplinarsachen zweifelsohne höchstens bis zu sechs Wochen, die alte Kriminalordnung aber neben Gehaltsfragen Gehaltsfragen zuläßt, und zwar Gehaltsfragen ohne jede Grenze, so daß ein Redacteur, der sich nicht des Vertrauensverhältnisses schuldig machen will, unter Umständen zeitweilig eingesperrt werden kann. Will denn die preussische Kriminalordnung in der That

noch? Und gilt sie insbesondere hinsichtlich des Zeugniszwanges? Professor v. Littental und viele andere namhafte Juristen erklären, daß in Disciplinarsachen nur einmal gesetzlich kein Zeugniszwang bestehe und daß die Fiktion der Gesetzgebung nicht ohne weiteres durch die Praxis ausgefüllt werden könne. Eine der Centralpräsidenten am Reichsgericht, ist offenbar derselben Meinung wie das Kammergericht, nämlich daß in Disciplinarsachen der Zeugniszwang der Reichsstrafprozeßordnung gelte. Er sagt, es sei in der Bestimmung der preussischen Disciplinarordnungen im Jahre 1852: „Es werden die Zeugen eidlich vernommen.“ deutlich auf die allgemeinen Prozeßvorschriften Bezug genommen, also ausgesprochen, daß das, was in Strafsachen im engeren Sinne hinsichtlich der Zeugnispflicht und des Zeugniszwanges Rechtens ist, auch in Disciplinarsachen Rechtens sein soll. Daraus folge die Anwendbarkeit des Zeugniszwanges der Reichsstrafprozeßordnung. Dann aber fügte er hinzu: Wollte man letzteres vermeiden, so würde die notwendige Konsequenz hierin sein, daß hinsichtlich der Zeugnispflicht in Disciplinarsachen noch die Kriminalordnung von 1805 Anwendung finden müßte.

Man wird viele Aufstufungen für nicht gerade besonders bevorzugen halten. Denn aus einer Bemerkung: „Die Zeugen werden eidlich vernommen.“ zu schließen, daß die Zeugen auch in Zwangsmittheilung und Strafen genommen werden können, ist in höchsten Maße gewagt. Ist doch sonst ein allgemeiner Rechtsatz: Nulla poena sine lege, ohne ausdrückliche bestimmte Anordnung keine Strafe. Ferner wird nicht behaupten können, wenn der Zeugniszwang der Strafprozeßordnung nicht gelte, so müßte der der Kriminalordnung von 1805 gelten. Auch davon steht in dem Disciplinargesetz gar nichts. Und wenn das Obertribunal anders entschieden hat, so weiß man, daß recht viele Entscheidungen des Obertribunals längt von der Wissenschaft wie von der Praxis als völlig verfehlt preisgegeben worden sind. Die Autorität einzelner Gerichte ist keineswegs maßgebend. Was also ist aus dem Königsberger Prozeß zu lernen? Er zeigt in Verbindung mit früheren Zeugniszwangsprozessen, daß auf diesem Gebiet eine geradezu unerträgliche Rechtsunsicherheit besteht, der notwendig ein Ende gemacht werden muß. Politisch aber giebt dieses Verfahren erneut zu der Frage Anlaß, ob eine Regierung recht thut, auf dem Zeugniszwang gegen die Presse zu bestehen. Man kann aus dem letzten Jahrzehnt ein halbes Hundert solcher Prozesse nachweisen, in denen regelmäßig die Regierung unterlegen ist. Jedem aber hat die Nation die Empfindung gehabt, daß ein Geheiß unzulässig sei, das dem ehrenhaften Bürger eine unehrenhafte Handlung zumuthet. Und kann die Regierung ohne den Zeugniszwang nicht bestehen? Sie könnte es ebenso, wie sie anerkennt, daß der Arzt, der Geheiß, der Vertheiliger der Zeugnispflicht hinsichtlich dessen befreit sein muß, was ihm in Ausübung seines Berufs anvertraut ist. Der Redacteur hat mindestens den nämlichen Anvertraut ist. Der Redacteur hat die Presse nicht verdrüssend, würde sich selbst ein Zeugnis der Schwäche ausstellen. Wir hoffen, daß der Reichstag in der Justiznovelle, deren Debatte soeben begonnen hat, einmüthig den Zeugniszwang gegen die Presse beseitigen werde.

## Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

\* Berlin, 12. Nov. Großfürst Wladimir von Rußland ist, wie schon kurz gemeldet, gestern Abend auf der Waldpartie eingetroffen und vom Kaiser dort empfangen worden. Heute Nachmittag wird der Großfürst dem Kaiser zur Jagd nach Vögelingen begleiten; auch der Reichsfürst Fürst Hohenlohe ist beauftragt zur Hofjagd nach Vögelingen eingeladen worden. Dies legt die Vermuthung nahe, daß der Besuch des Großfürsten Wladimir mit einer politischen Mission zusammenhängt. Schon einmal erfolgte der Besuch des Großfürsten Wladimir am deutschen Kaiserhof unter Verhältnissen, die ihm eine politische Bedeutung beizulegen schienen. Wie erinnerlich, war der Großfürst mit seiner Gemahlin am 14. und 15. November 1893 auf der Rückreise von Frankreich nach Rußland in Potsdam als Gast des Kaisers angekommen. Am 14. Nov. vorher hatte der Besuch des russischen Gesandten in Toulon ganz Frankreich in einen wilden Sturm des Entzindens verkehrt. Daß der Großfürst in Potsdam Aufenthalt nahm, war der erste Wermuthstropfen in den überfließenden Freudenbecher der Franzosen.

Eine neue Schloßfreileitungs-Votterie?

\* Eine anscheinend wichtige und interessante Entdeckung mit Bezug auf den berliner Botanischen Garten ist ein Mitglied des Ausschusses zur Erhaltung des Parks, Reichs-anwalt und Notar Wiebig, in dem Grundbuchalten gemacht worden. Danach wäre der Botanische Garten trotz der Enttragung des Fiskus als Eigenthum des großen Theil Eigentums der Krone, da das zu der früheren Königl. Hof-Projekt gebrachte Vertretung (Hofgarten—Botanischer Garten) der Akademie der Wissenschaften und der Universität nur zur Benutzung überlassen worden zu sein scheint, während der Fiskus erst später durch freiwillige Beiträge und zwangsweisen Ankauf weiteres Land zur Vergrößerung des Gartens erworben hätte. Ferner hätten die Grundbuchalten ergeben, daß die 1856/56 enteigneten Flächen theilweise nicht gewesen sind, so daß den jetzigen Eigenthümern der noch vorhandenen sechs Hektar Grundstücke das Vorkaufsrecht zustünde. Für diese enteigneten Flächen aber hat das Obertribunal am 15. Jan. 1877 ausgesprochen, daß nur der ursprüngliche geachtete Preis geordert werden könne. Mit Rücksicht auf diesen Sachverhalt hat der genannte Rechtsanwalt dem Civilabtheiler des Kaisers- und zugleich auch dem berliner Magistrat ein Interesse der Krone, der Stadt Berlin und der Bewohner des

in Betracht kommenden Stadtviertels folgende Vorschläge zur Regelung der ganzen Frage unterbreitet:

1. Niederlegung des Rothens Schloßes und des dahinter befindlichen Gebäudes bis zu der jetzt festgestellten Grundstücklinie im Wege der Enteignung. Die Kosten sind durch den Staat, die Stadt Berlin und eine Lotterie zu je  $\frac{1}{3}$  aufzubringen.
2. Die Oberlegung der früheren Bauakademie, Schloßplatz 6.
3. Verlegung der Königl. Musikschule von der Postbamerstraße nach einem auf dem Terrain des Botanischen Gartens durch den Staat zu errichtenden neuen Gebäude unter Wahrung des Gartens als öffentlichen Parkes.
4. Übernahme der so gewonnenen Plätze durch die Stadt.
5. Recht des Fiskus auf Verkauf des jetzigen Terrains der Musikschule.

Benennung und Rechtspflege.

\* Die königliche Benennung, daß hinfür die polener Provinzialfarben „Weiß-Schwarz-Weiß“ sind, greift mehr als irgend eine andere in das Wesen der polnischen Agitation hinein. Der Allerh. Erlass vom 22. Oct. 1882 besagt, daß die Farben der Provinz Polen weiß-karminrot sein sollten. Die alten polnischen Farben waren weiß-roth, etwa weinroth. Diese Farbenähnlichkeit ist seit dem Jahre 1891 in einer unglücklichen Weise zum Dienst polnisch-nationaler Demonstrationen mißbraucht worden, bei Demonstrationen des Erz-bischofs, Begräbnissen, kurz bei jeder Gelegenheit, wo der Polonus als solcher in die Öffentlichkeit trat. Sogar die Grausamkeiten haben sich stellenweise gefahren lassen müssen, zu ihrem Erbarmen. „Weiß“ einen zweiten Anstrich zu erkalten, bis sie die „Provinzialfarben“ trugen. Dieses Mißgeschick der polnischen Farben und die stets wiederkehrende polnische Ausrufe, daß es sich nur um die Farben der Provinz Polen handele, war in Anbetracht der dahinter operirenden Agitation geradezu eine Verhöhnung der Autorität des preussischen Staates, welche die ungewöhnlichsten Formen annahm. So wurde sogar telegraphisch direkt bei dem Kaiser Beschwerde geführt, als der polnische Bürgermeister in Kurland gelegentlich einer Fingerringfeier des Erzbischofs die rothweissen Farben als unerlaubte polnische Demonstration zu befestigen versuchte. Da in Polen dieses doppeldeutige Spiel so lange vorgehalten, griff der Gebrauch der polnischen Farben natürlich auch nach Deutschland und Westpreußen hinüber, wo die Ähnlichkeit der Provinzialfarben nicht vorgeschrieben worden konnte. Diefem Mißling ist nun ein Ende bereitet. Bezeichnend ist das Verhalten der Centralpresse gegenüber dieser Verhängung. Sie bringt eine höhnliche Interpretation der neuen Farben und öffnet den Polen die Hinterröhre, es seien roth-weiß ja auch kirchliche Farben. Senft es giebt auch polnische Wappfarben und wenn wir nicht irren, führt sogar Herr v. Stabrowski das „Roth“ in seinem Schilde, so daß er möglicherweise, wie bisher, wenn er in Kröden in seiner Sommerresidenz weilte, weiter von seinem „Dach-Zimmer“ lustig das „Roth-weiß“ trotz allem „Weiß-Schwarz-Weiß“ in den Kisten hängen lassen wird. Die erforderlichen Anordnungen für die Durchföhrung der neuen Verordnung sind dem Minister des Innern überlassen. Demen hier fragt es sich, wo ist die Grenze zu ziehen? Zahllos sind die Variationen zwischen der großartigen Demonstration, die in den öffentlichen Hinanshingen der Fahne besteht, und etwa dem stillen „Roth-weiß“ auf dem Schild des Rechtsanwalts oder Arztes mit seiner stummen Aufforderung an die Polen: „Geht mir zu euren Landes-leuten!“

Waldwirtschaftliches.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen genehmigte dieser Tage einen Antrag der Kammer von Schleswig-Holstein, eine Central-Landwirtschaftskammer für die Provinzen Posen und Preußen zu errichten, lebte dagegen einen ferneren Antrag, den Minister für Landwirtschaft zu ersuchen, Landwirtschaftskammern für die Provinzen Hannover, Rheinland und Westfalen obligatorisch zu errichten, ab. Zu diesem Beschlusse bemerkt die „Dtsche Tagzt.“:

Eine Central-Landwirtschaftskammer kann nur dann wirksam ein vollkommene Zusammenfassung der verschiedenen Vertreter der Landwirtschaft sein, wenn sie sich aufbauet auf den ältesten Organisationen in allen Landestheilen. Gleichwohl ist es vielleicht unmöglich, den Provinzen, die bisher die Errichtung einer Landwirtschaftskammer abgelehnt haben, eine solche aufzuzwingen. Soweit wird die Stimmung in diesen Provinzen kennen, ist begründete Hoffnung vorhanden, daß über kurz oder lang aus dem Provinzen selbst heraus die Errichtung von Landwirtschaftskammern angesetzt oder erbeten wird. Bis dahin dürfte die Konferenz der Vorstehenden der Landwirtschaftskammern ein, wenn auch nicht vollkommenes, so doch werthvolles Ersatzmittel sein.

\* Eine völlige Sperrung der Grenze gegen russische Schweine-Einfuhr erstrebt die Regierung. In der schlesischen Landwirtschaftskammer äußerte Oberpräsident Fürst Haspelstift daß, daß die ganze Tendenz der Staatsregierung dahin gehe, die Einfuhr der Schweine schmal zu erfassen und, wenn möglich, die Grenze ganz zu sperren. Vorbedingung sei jedoch, daß der Bedarf an Schweinefleisch gedeckt werde. Es seien die Eisenbahntarife für den Transport von Schweinen wesentlich herabgesetzt worden in der Hoffnung, daß eine angemessene Einfuhr von Schweinen aus dem Inlande nach Obereschlesien stattfinden werde. Bis jetzt sei diese Hoffnung in nur geringem Maße erfüllt worden. In der Zeit vom 15. Juli bis 1. Sept. seien nur 635 Stück aus dem Inlande nach dem obereschlesischen Industriebezirk eingeführt worden. Die Eisenbahndirection köntowig habe ebenfalls darüber, daß der Verkehr in ihrem Bezirk völlig lahm liege. Im October solle die Einfuhr von Schweinen aus Deutschland nach dem

abschließlichen Antrittsbüchel etwas angenommen haben; es sollen etwa 400 Zweyer aus Westfalen genommen sein. Es sei dies aber immer noch ein ganz ungenügendes Quantum. Durch die obligatorische Schweineversicherung werde man dahin kommen, daß der Schweinehandel in Oberhessen vermehrt und damit die Grenze gesperrt werden könne. Daß der Wunsch der Staatsregierung dahin gehe, diese Maßregel treffen zu können, das werde keinem Zweifel unterliegen. Die Maßregel dürfe aber keine vorübergehende sein. Für die Sperrung der rheinischen Grenze wurden bisher sanitätspolizeiliche Gründe vorgebracht. Die Auslösung des Oberpräsidenten löst, namentlich im Hinblick auf die Gegend, bei welcher dieselbe geschehen ist, den rein agrarischen Charakter der Maßnahme klar erkennen.

• Für den Verkehr mit Silos in Westpreußen hat sich eine in Danzig unter Vorsitz des Oberpräsidenten v. Goltz abgehaltene Siloskonferenz ausgesprochen. In derselben führte als Ministerialkommissar der Präsident der preussischen Central-Gesellschaftsliste Hr. v. Mene aus, daß die Staatsregierung die Errichtung von Silos den mit der Central-Gesellschaftsliste in Verbindung tretenden Gesellschaften überlasse und sich nur auf die Kontrolle bei der Ausführung beschränke, während die Finanzierung sich in der Hauptsache befände, daß der Staat 3 Proz. Konzils ausbeute und die Silos den Gesellschaften gegen Verzinsung des Anlagekapitals zu 3/4 bis 3/2 Proz. in Miete gebe, wobei keine Amortisation vorgezogen sei. Der Vertreter der Staatsbahnverwaltung erklärte, daß, wenn Land zu Silos unmittelbar an einer Eisenbahn ausreichend vorhanden sei, von Bezahlung derselben abgesehen, bezogen, wenn der Staat selbst erst solches erwerben müsse, auch eine Pacht erhoben werden solle. Ueber die Pachtfrage wurde noch nichts bestimmt. In dieser Hinsicht ist auch der Wasserweg berührt worden. Als geeignetste Träger der Silos wurden die Raiffeisen-Gesellschaften empfohlen. Eine längere Erörterung entspann sich bei der Frage, ob Ballenlagerung oder Silolagerung vorzuziehen sei. Es wurde dabei hervorgehoben, daß infolge einer Resolution des Herrenhauses die Anlage eines großen Silos sowie verschiedener landwirtschaftlichen Maschinen in Ostpreußen auf dem Gelände der landwirtschaftlichen Hochschule (in Aufsicht genommen) sei. Als Zweck der Silos wurde neben der Vorbereitung des Getreides gleichzeitig die Herstellung einer markttauglichen Ware von einheitlicher Qualität aufgestellt.

Die Geschäfte mit Detailreisenden sind in großer Verlegenheit. Bekanntlich tritt am 1. Januar das gesetzliche Verbot des Detailreisens in Kraft. Die im Gesetz vorgeschaltene Erklärung des Bundesrats mit Ausnahmestimmungen ist noch immer nicht erlassen. Mitte dieses Monats aber muß den Detailreisenden, welche keine Verwendung mehr finden können, mit der vorgedachten schicksalvollen Zeit gekündigt werden. Derzeit sind Tausende von Personen in Unruhe über diesen, was ihnen zum 1. Januar bevorsteht.

#### Afrikaprogramm.

• Für die Verlegung der Eisenbahnpläne für Afrika auf eine günstigere Zeit werden gewichtige Stimmen laut, die hervorheben, daß noch keine der Eisenbahnprojekte für Afrika vollkommen ausgereift sei. Außer der Fortsetzung der Hambara-Eisenbahn über Afrika hinaus sind noch drei Projekte im Gange. In Ostafrika wird bekanntlich der Bau einer ostafrikanischen Centralbahn von einem Komitee beauftragt. Die Eisenbahnen gegen das Projekt müssen sich auf die geringe Bekanntheit, die relative Abwesenheit des ostafrikanischen Innern und die Ueberzeugung, daß eine Centralbahn nicht imstande sein werde, die tiefer im Innern gelegenen Gebiete wirtschaftlich zu erschließen. In Südwestafrika hat die Territories Company Limited sich bumen Absatzes zu erklären, ob sie eine Eisenbahn von der Südküste in das Innere bauen will; das Terrain ist schon genau untersucht, aber die Schwierigkeiten der Kosten gehen noch sehr auseinander. Die wüstenhaften Sanddünen bilden das größte Hindernis für eine Eisenbahn, die außerdem dem bestigen Südwindwüsten ausgesetzt wäre, so daß man schon davon geredet hat, einen Tunnel durch die Düne bis zur Erreichung der festen Welt zu bauen. Das dritte Eisenbahnprojekt bezieht sich auf die Strecke von Swatopumund nach Windhoek. Ueber die Trasse selbst wird es wenig Meinungsverschiedenheiten geben, auch wird die endgültige Festsetzung, welche das Eisenbahnenprojekt hat, zur Verwirklichung derselben eine andere Gesellschaft gesucht sein. Aber abgesehen davon, daß auch hier die Frage der Zinsgarantie noch zu erledigen wäre, müßte doch erst die Hauptbedingung für jeden Bahnbau geschaffen werden: eine gute Landungsstelle. Ehe nicht die Landungsverhältnisse in Swatopumund, sei es durch den Bau einer Mole oder einer Werft, verbessert worden sind, kann man auf solche kulturelle Arbeiten nicht herangehen, selbst wenn das Geld dafür vorhanden wäre.

#### See und Marine.

• Zum Fall Bräuer wird der „Berl. Volkstg.“ aus Karlsruhe, 10. Nov., geschrieben: Die Nachricht, daß Premierminister v. Bräuer sich bereits nach auswärts transportiert worden sei, stellt sich als unrichtig heraus und beruht auf einer Verwechslung. Der Korrespondent hat heute den Lieutenant, der nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr auf dem Dofe des Militär-Archivbaus in Begleitung eines Kapitäns seinen täglichen Spaziergang unternahm. Bräuer befand sich noch in Uniform und trug einen grauen Mantel des Eisenbahnenprojekts, zur Verwirrung beigetragen. Das Urteil kam unter diesen Umständen noch nicht bestätigt zu sein.

Nach dem „Hann. Anz.“ kam das Urteil vom Kaiser mit zahlreichen Handbemerkungen zurück; es sei ein neues militärisches Gericht eingesetzt worden, dessen Urteil vom Kaiser kaum noch bestätigt sein könne.

• In der bayerischen Centralpresse wird Stellung gegen einen obersten Militärgerichts Hof in Berlin für ganz Deutschland genommen. Bayern müsse im Interesse der Militärhoheit der Krone Bayerns davon ausgenommen werden. Wenn die bayerische Regierung nicht beruhigende Erklärungen geben könne, würden alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um ein derartiges Projekt im Reichstage zu vernichten.

#### Schiele und Kirche.

• In Rom (Westpreußen) hat die Schuldeputation beschlossen, einzelne Lehrer anzufordern, ein wohlbestimmtes Verzeichnis ihrer Sch. u. d. einzureichen. (1) Veranlassung zu diesem Vorhaben geben einzelne Fälle, in denen Wülbigen von Lehrern die vorliegenden Bescheide der letzten darüber Klage führen, daß es ihnen unmöglich ist, Forderungen einzutreiben. Es bleibt abzuwarten, wie sich die betr. Lehrer zu einer berechtigten Auforderung stellen werden, da es wohl auf der Hand liegt, daß die Schuldeputation gegen sie vorzugehen beabsichtigt. So muß es kommen. Erst wird den Lehrern ein Gehalt ausbezahlt,

das von jedermann als unzulänglich anerkannt wird, und wenn sie dann mit dem unzureichenden Einkommen hinsichtlich nicht auskommen und Schulden machen, sind sie wohl gar noch traurig!!

## Ausland.

### England.

Bei den Bürgermeister-Wahlen, welche vorige Woche in ganz England und Wales stattgefunden haben, sind in 307 Städten 156 Konervative, 13 liberale Unionisten und 110 Radikale erwählt worden. 463 Bürgermeister haben keine ausgesprochene politische Richtung. Sie sieben Vorbe haben sich dieses Jahr zum Bürgermeister wählen lassen gegen elf im Vorjahre. Es befanden sich aber unter den Gewählten zwei Mitglieder der Regierung, der Generalpostminister, Herzog von Norfolk und der Sekretär des Handelsamtes, Earl von Dudley, welche wiederum an der Spitze der bürgerlichen Angelegenheiten in Sheffield und Dudley stehen.

### Italien.

Alessandri zieht nach einer kürzeren Pause wieder einmal die Pflie auf sich. Nach Privatmitteilungen ist unter den Ras des Regis eine Bewegung entstanden, welche auf Angriffsgelüste ihrerseits schließen läßt, während von antiliberer italienischer Seite alle solche Nachrichten als unbedingt haltlos bezeichnet werden. Von allen Dingen bleibt das eine übrig, daß in Italien ein tiefes Mißtrauen gegen die Alessandri herrscht und aus guten Gründen nicht auszulösen ist. Dieses Mißtrauh wird bis in die oberen Kreise geteilt; man darf nur daran erinnern, daß General Balbiera vor zwei Monaten nicht eher nach Crivina zurückkehrte, als bis ihm mehrere Bataillone Soldaten mitgegeben wurden. Die in Crivina stehende Vertheilungsarmee genigte ihm offenbar nicht. Jetzt regt eine andere Nachricht aus Rom zur Aufmerksamkeit an. Römische Zeitungen haben gemeldet, Alessandri wolle einen Zugang zum Meer nach der Somalilüste erwerben. Derselbe liegt der Vorgeschichte zufolge offenbar ein Arzrum. Die abessinischen Herrscher haben von jeher die Erwerbung Wafasas als Haken im Auge gehabt. Wie früher Skappin, so hat neuerdings Italien ihnen den Zugang dahin verspricht, doch werden die Abessinier den Gedanken an die Erwerbung von Wafasas als nächst im Haken niemals aufgeben, zumal ihnen der Sieg von 1. März ihre Hoffnungen geschwächt hat. Unterdessen hat sich ihnen ein anderer Haken geöffnet. Die Franzosen haben Djibuti zu ihrem Hauptstapel gemacht, lassen dort ihre Dampfer halten und sind mit verschiedenen Verträgen vorgegangen, um eine rasche Verbindung nach Socra herzustellen. Der begonnene Eisenbahnbau müßte allerdings wegen der Heimsüchtigkeit der Eingeborenen, die den angefangenen Bau immer wieder zerstören, aufgegeben werden, aber sonst stehen sich die Franzosen mit den Danakil und Somali sehr gut, da diese durch den großen Verkehr zwischen Socra und Djibuti mit ihren Kameelen und Eseln ein gutes Geschäft machen. Die Abessinier haben dort einen Ausgangespunkt, wo ihnen eine befremdende Verwaltung alsужег entgegentritt. Unmöglich können die Abessinier auf den Gedanken kommen, etwa Djibuti von Frankreich zu erhalten oder Sola den Engländern zu entreißen. Das Beharren Alessandris liegt nicht auf die Somalilüste, sondern auf Wafasas. Das nachlässige Verhalten Italiens, sich trotz aller Abwägungsversuche auf einen neuerlichen abessinischen Krieg vorzubereiten. Bereits vorgefirt begann in Genna eine Verhinderung der Dampferflotte der Gesellschaft „Storio Arabattina“, um die erforderlichen Maßregeln zum Zweck der sofortigen Umwandlung der Schiffe für Truppenbeförderung herzustellen. Danach scheint man also die Notwendigkeit, Truppen nach Afrika zu schicken, sehr ernsthaft ins Auge zu fassen.

### Spanien.

Anfang nächsten Monats wird General Polak die im Hafen von Manila eintreffen, und bis zu diesem Zeitpunkt nach Wafasas 31.10.1897 auf die 24.11.1897 in einen entscheidenden Erfolg über die Aufständischen erlangen, soll nicht die Absicht seiner exaltierten Gegner, der Wände, gelangen, ihn durch Volatavia zu verdrängen, der vorerst nur unter dem Titel Generalstabschef nach der Kolonie reist. Wenn man die Art der Freundschaft Blanco's ist, empfindet man den Grund, daß es den Marquis nicht hätte, sich in den nächsten Tagen gelassen werden des Aufstandes Herr zu werden. Blanco's Baudertritt wird, so schreibt die „Woz. Ztg.“ von seinen Freunden so erklärt: der Marquis könne sich nicht darauf einlassen, mit seinen geringen Streitkräften die einzelnen Aufständischen in ihren Schlupfwinkel aufzuweichen, er müsse vielmehr trachten, sie durch vollständiges Verlöschen zu zerstören, sich in der Provinz Cavite anzuhalten, wo er es dann mit einem einzigen Schlag herbeizuführen könne. Wo nicht bereits sich auf schon eine Zeit davon vor. Die Hauptmacht der Aufständischen sei gegenwärtig in dem Kloster S. Luis versammelt, einem festungsähnlichen Gebäude. Sobald die von Manila und Mindanao herbeigeleitete Kräfte zur Stelle sind, wird dieser Angriff seine erste Stellung nehmen, in einem ausgedehnten Gebiet, kann ein paar Stunden überleben können. Dieser Angriff werde schon dieser Tage beginnen können. Sei dieser Schlag glücklich, dann sei es mit dem Aufstande in der Hauptstadt zu Ende. Andere Darstellungen freilich schildern die Lage weniger hoffnungsvoll. So, man nur eines hervorzuheben, eine Meldung des madrider „Tempo“, wonach wegen Geheimbinden auf den Philippinen verhaftet wurden 2 Regierungsräte, 56 Untersucher, 12 Anwälte, 7 Ärzte, 5 Apotheker, 7 Freiheitsrichter, 9 Schullehrer, 14 Studenten, 11 Afrikaner, 13 Militärpersonen, 27 Gerichtsvollzieher, 7 Staatsbeamte, 23 Politiker, 13 indische Bevölkerungsbekante 2 Gehirnschwärzer und 3501 Personen ohne bestimmte Verhältnisse. Nach dieser Liste sind an der Aufständischenbewegung alle Bevölkerungskreise betheiliget. Zu ihrer Niederwerfung wären nach der allerdings mit Vorbehalt aufzunehmenden Angabe des Kapuzinerpriesters Lebanceras mindestens 50,000 Mann Verstärkungen erforderlich.

### Zürich.

In der Nacht zum Mittwoch war in Konstantinopel der kirchliche Generalsynodus der Armenier versammelt, um fünfzig Präsentationen an die armenische Generalversammlung geeignete Bischöfe für die Wahl eines Patriarchen zu nominieren. Die meisten Stimmen erhielt der Bischof Simayal Liamjian, sodann der gegenwärtige looum tenensis Bartolomäus und der Bischof Kiril Dhanegian. Die Wahl findet am heutigen Donnerstag statt.

## Provincialnachrichten.

• **Meuselburg, 10. Nov.** [Schülerlehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen]. Die Kgl. Regierung stellt gegenwärtig Ermittlungen darüber anstellen, welche von den an gewerblichen Fortbildungsschulen im Zeichen höchsten Lehrern bereits an irgendwelchen Zeichenorten in Berlin, Hannover oder Züllichau beschonnen haben. Demjenigen, der noch nicht an einem solchen Kursus betheiliget waren, wird ein Gelegenheits dazu geboten. Die Kgl. Regierung fordert daher die betr. Lehrer zur Meldung dazu für Oktober über

Michaelis 1897 mit dem Bemerken auf, daß den Teilnehmerern an einem solchen Kursus außer freier Sitz- und Rückfahrts nach Züllichau in Höhe von 4 M. aus der Staatskasse bewilligt werden. Für die Kosten, die etwa aus der Vertretung während der beschriebenen Abwesenheit des Lehrers entstehen, hat die Gewerbe-Anstalt zu zahlen.

• **Weißenfels, 11. Nov.** [Städtisches]. Die heutige Stadtebene-Ansicht-Verammlung wählte zum Kreis-Verordneten Herrn Mayormeister G. L. W. Aus der besagte gegebenen Schlußrechnung der Kammerei-Gaunt-Verwaltung pro 1894/95 haben wir hervor, daß eine Einnahme von 555,068.88 M., 521,066.90 M. als Ausgabe gegenüberstehen. Die 34,002.98 M. betragende Differenz ist fast genau den vorangegangenen Jahr um 523.58 M. erhöht. Das Grundvermögen der Stadt beträgt 2,301,825 M., das bewegliche Vermögen 487,382.14 M.; mit Reuten u. a. beziffert es sich auf rund 1,382,075.48 M., das Reinerwachen hat sich auf rund 1,382,075.48 M. erhöht. Aus den Mittheilungen haben wir die des Statistischen Bureau in Berlin hervor, daß, nachdem sich für die Stadt bei der letzten Volkszählung eine Einwohnerzahl von über 25,000 ergeben hat, dem Aussehen der Stadt aus dem bestfälligen Landreife nichts im Wege stehe. Um in die Bebauungen wegen Ausdehnung eintreten zu können, macht sich die Bildung einer aus Magistratsmitgliedern und Stadtvorordneten bestehenden Stadtkommission, die das Stadtkomitee ersetzen soll, zur Zeit Strom für 4000 Lampen abzugeben, von denen bis jetzt 3300 angegeschlossen sind. Es wurde heute über das Einrichten der elektrischen Leitung an die Gebirge Dietrich's neue Papierfabrik zugestimmt, die zeitweilig Strom für ihr Establishment entnehmen will.

• **Merzen, 12. Nov.** [Zum Griedgedenkmal]. Um das Friedgedenkmal noch in diesem Jahre fertigstellen zu können, hat die patriotische Vereinigung zur Errichtung des Denkmals auf die Dauer von 5 Jahren ein zinsfreies Darlehen von 1500 M. nach dem das Denkmal eingeweiht und von der Stadt übernommen worden ist, wünscht der Magistrat, daß die Stadtvorordneten-Versammlung auf die Angelegenheit des Darlehens verzichten möge, da das Darlehen eine große Last für die Stadt ist und insofern das damit verbundene Brunnens und öffentlichen Interessen diene. Die Stadtvorordneten-Versammlung lehnte jedoch in ihrer heutigen Sitzung nach längerer Debatte den Antrag ab, so daß die Mitglieder des Denkmalsvereins, welche ohnehin schon große Opfer gebracht haben, diese nunmehr übernehmen müssen. Der ablehnende Beschluß der Stadtvorordneten-Versammlung wird in der Bürgerkammer lebhaft erörtert und meistens abfällig kritisiert. Nur selten hört man eine Stimme zu Gunsten derselben.

• **Geleben, 10. Nov.** [Geleben-Glockenklang]. Dieser Einspruch aus Aufher's Zeit wurde heute morgen dem Gedächtnis in Erinnerung gerufen, als das wunderschöne harmonische Geläut aller Glocken in die prächtige Kirche erklang. Die Glocken des großen Solms unter der Stadt mit ebenem Mund fündete. Im Laufe des Vormittags durchzogen unter Musik und Trommelschall die Tausende der Knaben und Mädchen von der zweiten Bürger- und Freischule die Straßen der Stadt; erste Bürgerkinder und Freischüler hatten geführt; der Arbeiterverein hielt seinen Laternen-Lauf; der evangelische Bund vereinigte heute abend die Gemeindeglieder zu einem Familienabend im Weihenbohn. Der Name des beliebten Pastor Storch (früher an der Amenthaife hier, jetzt in Wagede) hatte genügt, den Saal zum Erdbeben zu stellen. Nach einer Begrüßung durch Herrn Pastor S. M. sprach der Redner in fehselnder Weise über Aufher und seine Wege. Herr Reichshilfsdirektor B. 1896 hatte das Schicksal.

• **Engelshausen, 11. Nov.** [Zur Feier]. In einem Saal im unteren Theil des Martin wurde am gestern Abend ein Fest und eine Illumination veranstaltet und eine Festversammlung abgehalten. Der Festzug nahm abends gegen 6 Uhr auf dem Marktplatz Aufstellung und bewegte sich dann mit Hunderten von Lampen durch mehrere Straßen der Stadt. Nachdem derselbe wieder auf dem Marktplatz angelangt war, wurde der Aufher's „Ein Vater, ein Festzug, ein Festzug“ abgehalten. Die Festversammlung wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Festversammlung des Festzugs ab. Der Festzug wurde im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Dr. Gynmnaal-Dirckherter B. artich begreute die Festteilnehmer und hob in seiner Ansprache die Verdienste Aufher's gebührend hervor. Den Festvortrag hatte Dr. Gynmnaal-Dirckherter Gernet aus Halle übernommen. Der angelegte Festzug schloß sich durch die Fest



**Gar-**  
 (in  
 Wägen wäscht, appretirt, brennt Dampf-  
 wäscheri Geisstr. 21, Jud. Max Fleischer.)

**Nürnberger  
 Lebkuchen**  
 vom Hoflieferant  
 Haeblerlein Nürnberg  
 empfiehlt in  
 unübertroffener Qualität,  
 à Paket = 6 Stück  
 von 25 Pfg. an  
**G. Gröhe Nachf.,**  
 Leipziger Str. 102.

# Was soll ich schenken?

Die beste Antwort auf diese Frage gibt der kostenfrei erhaltliche Katalog von **Moosdorf & Hochhäuser**, Fabrik für sämtliche Badeeinrichtungen, Berlin 180, Köpenicker Landstrasse.

## Weihnachten 1896!

**Braunschw. Gemüse-Conserven**  
 diesjähriger Ernte, in feinsten Qualität, zu sehr mässigen Preisen.

**Rheinische Compotfrüchte**  
 neuer Conservirung, grösstes Sortiment, ausserordentlich preiswerth, empfehlen

**Pottel & Broskowski,** Gr. Ulrichstr. 28.  
 Fernspr. 193.

**Brit Wollwatte** geftit-  
 terete

**Unterhosen, Jacken,  
 Socken, Strümpfe**

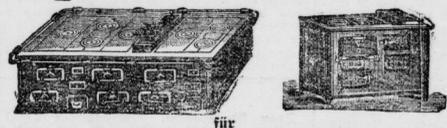
empfeilt für jeden, der bei großer  
 Kälte viel im Freien beschäftigt ist,  
 und als bestes Schutzmittel gegen  
 Rheumatismus

**H. Schnee Nachf.**  
 A. Ebermann,  
 Gasse, Gr. Zeinstr. 84.

**C. Hammer,**  
 Leipziger Straße 42.  
 Nickel-Remontuhr-uhren 5 Mk., Silber  
 mit Goldrand 10 Mk., Zementuhren  
 12 Mk., Manteluhren, 14 Tage gehen,  
 12 Mk., Weder 250 Mk.

**Weseler Geld-Lotterie.**  
 Ziehung der 2. Klasse am 14. und 16. November ex.  
**Hauptgewinn: 40 000 Mk.**  
 Ganze Kaufloose zu 11 Mark, halbe zu 5,50 Mk. bei  
**Otto Hendel, Buchhandlung,**  
 24 Markt 24.

**Christian Glaser,** Halle a. S.,  
 empfiehlt als Specialität  
**Transportable  
 Spar-Kochherde**



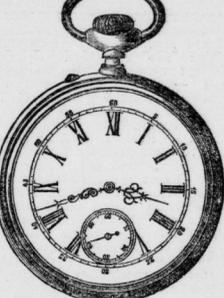
Stilleste Beschäftigung.

für  
**Hotels, Herrschaftsküchen, Haushaltungen etc.**  
 in grösster Ausdehnung.

Illustrirte Preisbücher kostenlos und postfrei.  
 Grösste Garantie für Brauchbarkeit.

**Reparaturen an Spar-Kochherden** werden in meiner Werkstatt  
 prompt ausgeführt.

**Einzelne Wasserschiffe,** zu Kochherden passend,  
 stets vorräthig.



**Wichtiges Aetier für Reparaturen:**  
 3. V. neue Federn einlegen und Re-  
 aufziehen der Uhr 1 Mk., Glas, Feiner,  
 Uhrwerke à 10 Pfg., Schlüssel 5 Pfg.;  
 für jede Reparatur Garantie.

**Automatischer  
 Gas-Erzeugungs-Apparat**  
 „HELIOS“



für Fabriken, Landhäuser, Hotels etc.  
 in Grössen von 12 bis 300 Flammen.  
**Zur Beleuchtung, Heizung, Motorbetrieb**  
 und jeden anderen gewöhnlichen Zweck.  
 Absolut gefahrlos und ohne Concession  
 in jedem Raum anstellbar.

**Geringster Raumbedarf** (ca. 1 □ M).  
 Jederaeit betriebsfertig und völlig automatisch  
 arbeitend, Störungen u. Reparaturen ausgeschlossen.  
 Keine Reinigung, keine schädlichen Neben-  
 produete und Dünste.

**Angenehmer und billiger**  
 wie jede andere Beleuchtung.

In Referenzen aus Industrie- u. Privatkreisen, u. a.  
 Herzog Schlossverwaltung, Rosenan b. Coburg,  
 Porzellanfabrik A. W. Fr. Kister in Scheibte, Hotel  
 zum Löwen in Kahl, Hotel Kaiserhof in Ruhla.  
 Uebernahme der kompletten Anlagen  
 incl. Rohrleitung und Beleuchtungskörper,  
 Heiz- und Kochapparate etc.

**Schwarz & Romann, Erfurt, Bahnhofstr. 38.**  
 Maschinen- u. Werkzeugenhandlung, Technisches Bureau.  
 Bezirksvertreter überall gesucht. (Installations-Geschäfte bevorzugt).

**Täglich frisch:**  
**Prima Holländer Austern,**  
 feinste aller schwerste Waare,  
 Feinste Hamburger Gänse und Enten, Perlhühner,  
 Fasanen, Rehrücken u. Keulen, Krautentvögel,  
 junge Rebhühner, Waldhasen,  
**Feinsten Tafelaufschnitt,**  
 alle feinsten Fleisch- und Wurstwaren,  
 Gäuseleberwurst und Gulasch,  
 Kieler Pfahnmuscheln, Sprötten, Rucklinge, geräuch.  
 Elbante, fettfließenden Rheinlachs,  
 Grahambrod, Algäuer Tafelbutter

empfehlen

**Pottel & Broskowski,**  
 Gr. Ulrichstr. 28. Fernsprecher 193.

**Wer Druckfaden**  
 braucht, wie Preis-Cour., Rechnungen,  
 Briefpapier, Couverts, Paketadr., mit Firma, Copirbücher,  
 Anhängen., Frachtbr., beziele von  
**L. Kieseberg, Stol Doff, in Hof-**  
**wesmar, Renth, bill. Preise. Gute**  
 Bedienung. Winter 1896.

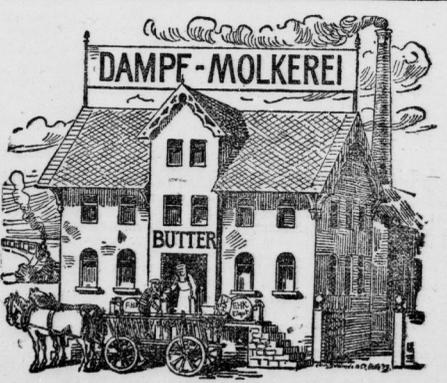
**Billige Schuh und Stiefel**  
 nur noch kurze Zeit  
**Bender's Schuhlager, Gr. Ulrichstr. 57,**  
 wegen Aufgabe der Stiele zu haben.

Das große zur Zeit noch vollständig assortirte Lager aller Sorten  
 Lefferey und billiger Schuhwaren soll zu 10-20% reduzirten Preisen  
 geräumt werden.

Für gute Qualität und Billigkeit der Waaren übernehmen Gar-  
 rantie für billige und gute Reparaturen ist jetzt und später gefordert.  
 Für billige Einfäufe zum Herbst- und Winter-Bedarf empfehlen sich  
 einem verehrten Publikum Hochachtungsvoll.

**M. Seiler Söhne,**  
 Erste mech. Schuhfabrik mit Kraftbetrieb, Weissenfels a/S.  
 Geegründet 1861.

**DAMPE-MOLKEREI**



**BUTTER**

**Alte pikante grosse Kummelkäse,**  
 Stück 10 Pfg.

**F. H. Krause,** Gr. Ulrichstrasse 40,  
 Leipziger Str. 96,  
 Alter Markt 13,  
 Gr. Steinstrasse 42.

**Deutsche Weine**  
 aus deutschem Malz  
**Malton - Sherry**  
 ein vorzüglicher  
 Frühstück- und Tischwein.  
**Malton - Tokayer**  
 extractreicher, nährender Wein für  
 Gesunde und Kranke.  
 3/4 Liter-Flasche 2 Mark.  
**W. G. Beyer, Leipziger Str.**

**Otto Knoll,** Leipziger Str. 87, part. u. I.  
 empfiehlt sein grosses Lager  
 nur haltbarer Loden-Joppen  
 in jeder Preislage und Farbe.  
 Christliches Geschäft.

**Grass & Müller,** Rossbach-  
 Leipzig-Anger, strasse 4,  
 empfehlen ihren hydraulischen  
**Thürschliesser „Silentium“**  
 einziger Thürschliesser, welcher vollkommen und sicher  
 jede x-beliebige Thür geräuschlos ins Schloss bringt.  
 wird daher weder durch Sturm, Frost und nachlässige Bedienung in seiner  
 Function geföhrt, kann gewaltthames Zuzwachen, ohne selbst Schaden zu erleiden,  
 vertragen, und ist daher von allen Beschloßen und grössten Schlüsseln. Be-  
 schloßen u. anderen Systemen vorgezogen worden. Wir stellen für unsere  
 Apparate mehrjährige Garantie und sind gern bereit, dieselben 1 □ Monat  
 kostenfrei zur Probe zu montiren.

General-Vertreter für Halle: **Hermann Debitsch, Sandwöhrstr. 11.**

Mehrere 1000 Centner  
**Cacao-Schalen**  
 gesiebte grobe,  
 gesiebte feine  
 und  
 Cacaoschalen - Staub  
 haben abzugeben  
**Gebr. Stollwerk**  
 Köln.

**Knaben-Paletots, Mädchen-Kleider, Mäntel, Jacken, Paletots, Anzüge, Joppen, Hüte, Strümpfe, Sammeten etc.**  
 Knaben-Kleider, Mäntel, Jacken, Paletots, Anzüge, Joppen, Hüte, Strümpfe, Sammeten etc.  
 Kinder-Hüte, Mützen, Handtücher, Strümpfe, Sammeten etc.

empfehlen als Specialität in grösster  
 Auswahl von den billigsten bis zu den  
 hochfeinsten Ausprägungen

**Geschw. Jüdel**  
 101 Leipziger Str. 101  
 Bazar für Kinder-Bedarfs-  
 Artikel.  
 2te 2 Beisblätter

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.